

Europas schleichende Auflösung

Unter diesem Titel bringt der linke SPIEGEL einen fundierten Beitrag des Wirtschaftshistorikers Niall Ferguson, der in Harvard lehrt. Darin heißt es:

„Ich habe jedoch den Eindruck, daß die Deutschen mittlerweile keine Lust mehr haben, Reparationen zu zahlen. Ihre Stimmung hat sich seit den Tagen Helmut Kohls geändert. Damals betrachtete es die Bundesrepublik es wohl noch als ihre moralische Pflicht, für Europa zu bezahlen. Möglicherweise gelingt es auch langfristig, an die gemeinsame nationale Identität zu appellieren, damit die Westdeutschen ihre Landsleute in Leipzig für Nichtstun bezahlen, aber es ist nur schwer vorstellbar, daß man sie davon überzeugen kann, andere Europäer, in diesem Fall die Griechen, dafür zu bezahlen, daß sie auf Lesbos nichts tun.“

DAS PRINZIP DER MEINUNGSFREIHEIT

Aryeh Neier (74), in Deutschland geborener Jude und mit seinen Eltern als Baby in die USA ausgewandert, Chef der American Civil Liberties Union ACLU (gegründet in den Zwanzigerjahren), Mitbegründer und langjähriger Präsident von „Human Rights Watch“ und seit 1993 Leiter der „Open Society Foundation“ (zusammen mit dem Finanzinvestor George Soros), sagte im Interview mit dem links-linken PROFIL:

„Ich war gegen die Verurteilung von David Irving. Natürlich ist es verständlich, daß man in Österreich in einer ersten Zeit nach Hitler mit Verbotsgesetzen einen geschichtlichen Bruch mit der Vergangenheit signalisieren wollte. Aber auch hier sollte sich das Prinzip der Meinungsfreiheit durchsetzen.“

PROFIL: „Das hieße also Abschaffung des Verbotsgesetzes?“

Neier: (dezidiert): „Ja, klar.“

ZITAT

G. F. Unger: „Ob wir eine Chance haben? Zum Teufel mit einer Chance! Ein Mann, der für seine Rechte eintreten will, der darf nicht nach einer Chance fragen – der kämpft oder gibt auf und schleicht davon. Aber dann wird er immer davonschleichen, überall und an jedem Ort.“

Multikulti im Gefängnis

Von 5.963 Personen in Strafhaft haben 2.802 eine ausländische Herkunft, von weiteren 1.221 Insassen ist das Geburtsland nicht bekannt. Damit sind mehr als 47 % der Strafgefangenen Österreichs Ausländer oder zumindest im Ausland geboren. Mit 284 stammen die meisten ausländischen Strafgefangenen aus Rumänien, an zweiter Stelle steht Serbien mit 209 Insassen. Dan folgen zwei nichteuropäische Staaten, nämlich Nigeria und die Türkei, schließlich Ungarn, Slowakei, Georgien und letztlich Polen mit 100 Gefängnis-Insassen. Im Kontinenten-Ranking steht Afrika mit 466 eindeutig auf Nummer zwei nach Europa, obwohl weit weniger Afrikaner als Asiaten in Österreich leben.

ZITAT

Sir John Hackett, britischer General, auf die Frage, wer die besten Soldaten der Welt gewesen seien: „Es besteht überhaupt kein Zweifel, wem der erste Preis gebührt: Den Deutschen.“

Ein paar goldene Regeln

würde ich Ihnen gerne mitgeben, als Hilfe und Wegweiser im herrschenden Medienschwung und Informationswirrwarr. Sie sind sicher nicht der Weisheit letzter Schluß und geeichte linke Intellektuelle werden sofort zu schreien beginnen: Das ist viel zu einfach. Mag sein – aber die großen Dinge (in der Kunst und im Leben) sind einfach. Im übrigen las ich unlängst in einer alten Ausgabe des Brockhaus unter „Intellektuelle“: „Die mit ihrem Verstand nichts anzufangen wissen.“

Also versuchen Sie es einmal mit solchen Regeln: Glauben Sie den Medien (mit Ausnahme von Sportresultaten) vorerst ungeprüft einmal nichts. Gar nichts. Sie werden staunen, wie oft und wie gründlich die lügen.

Dann: Wenn irgendeine Person, Partei, Anschauung, Meinung etc. von allen Medien einhellig heruntergemacht wird, dann steckt in den meisten Fällen etwas – zumindest für uns – Positives dahinter. In den allermeisten Fällen.

Und umgekehrt: Wenn irgend jemand oder irgend etwas besonders gelobt wird, in allen Medien, dann steckt fast immer etwas Negatives dahinter – zumindest für uns. Und wenn Sie genau hinschauen, dann sehen Sie auch den Faden und die Fäden, an denen diese Marionetten hängen.

Da denke ich gar nicht an so große Beispiele, wie etwa, wenn die USA im Irak mit einer glatten Lüge einen Krieg mit hunderttausenden Toten anzetteln und den, lange Zeit unterstützten, Staatschef aufhängt, nein, auch bei den kleinsten Dingen ist das so. Wenn die Medien etwa eine Person als besonders, z. B. als kommenden Minister, empfiehlt – Vorsicht! Höchste Alarmstufe!

Und das gilt für alle Bereiche. In einem Land wie Österreich zum Beispiel, wo ein großartiges Museum wie das Palais Liechtenstein zusperrt und gleichzeitig jedem Scharlatan und Mist-Erzeuger ein neues Museum eröffnet wird, gilt das auch für Künstler. Wird er besonders gelobt und gefördert, dann wissen Sie, was los ist. Wird er lächerlich gemacht und totgeschwiegen, ist er meist sehens- oder lesenswert.

Zusammengefaßt: Glaubt ihnen nichts oder zumindest nicht ungeprüft alles. Sie fahren gut damit. k – d

Es hat sich nichts geändert!

Woodrow Wilson, 28. Präsident der USA, im Jahre 1907: „Der Handel kennt keine nationalen Grenzen, und der Hersteller von Waren besteht darauf, die ganze Welt zum Markt zu haben. Daher muß ihm die Fahne der Nation folgen, und die Türen solcher Nationen, die sich vor ihm schließen, müssen eingetreten werden. Haben die Finanzleute einmal Zugeständnisse erreicht, müssen die Verwalter des Staates sie sichern, auch wenn dabei die Unabhängigkeit unwilliger Nationen gröblich verletzt wird.“

So etwas gibt es weltweit wohl nur in der Burep

Ein skandalumwitterter britischer Rocksänger, Pete Doherty, sprang während einer Live-Übertragung des Bayerischen Rundfunks außerplanmäßig auf die Bühne und stimmte dort – oh größter Skandal seiner Laufbahn – die erste Strophe des Deutschlandliedes an.

Hören wir dazu den Sprecher des BR, Rudi Küffner: „Er singt viermal hintereinander mit schwachem Stimmchen ‚Deutschland, Deutschland über alles‘, dann buht das Publikum so laut, daß er eh ein anderes Lied anfangen muß.“ Der Auftritt dürfe nicht überbewertet werden. Dennoch verlangte der BR vom Täter eine Entschuldigung.

Doherty würde besser nach Polen fahren und dort die polnische Nationalhymne anstimmen, wenn er nach Applaus lechzt. Deren Anfang lautet unverbotenerweise:

„Noch ist Polen nicht verloren, solange wir leben. / Was uns fremde Übermacht nahm, werden wir uns mit dem Säbel zurückholen. / Marsch, marsch, Dabrowski, von Italien bis nach Polen. / Unter deiner Führung vereinen wir uns mit der Nation.“

Oder nach Frankreich, wo es heißt:

„Auf, Kinder des Vaterlands! / Der Tag des Ruhms ist da. / Gegen uns wurde der Tyrannei blutiges Banner erhoben. / Hört ihr im Land das Brüllen der grausamen Krieger? / Sie rücken uns auf den Leib, eure Söhne, eure Ehefrauen zu köpfen! / Refrain: Zu den Waffen, Bürger! Schließt die Reihen, vorwärts, marschieren wir! / Das unreine Blut tränke unserer Äcker Furchen! / Was! Ausländische Kohorten würden über unsere Heime gebieten! / Was! Diese Söldnerscharen würden unsere stolzen Krieger niedermachen! / Großer Gott! Mit Ketten an den Händen würden sich unsere Häupter dem Joch beugen. / Niederträchtige Despoten würden über unser Schicksal bestimmen! / Refrain: Zittert, Tyrannen und ihr Niederträchtigen / Schande aller Parteien, zittert! / Eure verruchten Pläne werden euch endlich heimgezahlt! / Jeder ist Soldat, um Euch zu bekämpfen, / Wenn sie fallen, unsere jungen Helden, zeugt die Erde neue, die bereit sind, gegen euch zu kämpfen.“

B. Ullrich

Endgültig ?

Winston Churchill im Jahre 1934 zu Heinrich Brüning: „Wenn Deutschland wirtschaftlich zu stark wird, muß es erschlagen werden. Deutschland muß wieder besiegt werden und diesmal endgültig.“

EIN GLÜCKSFALL

Die wegen Trunkenheit am Steuer zurückgetretene evangelische Bischöfin Margot Käßmann wird nun Professorin an der Universität Bochum. Bei ihrer Antrittsvorlesung erklärte sie, „daß die Einwanderung der Millionen Ausländer für Deutschland ein Glücksfall und eine Bereicherung sei.“

ZITAT

Ezra Pound: „Nimm nicht an, daß die Zeit in Ordnung ist, wenn in der Kunst etwas nicht in Ordnung ist.“

Der Euro wurde eingeführt, daß Deutschland nicht zu mächtig wird. Heut hält's den Kontinent am Leben. Das wird ganz offen zugegeben. Sonst gingen alle, frisch und munter, mitsamt den Pleitestaaten unter.

Wolf Martin

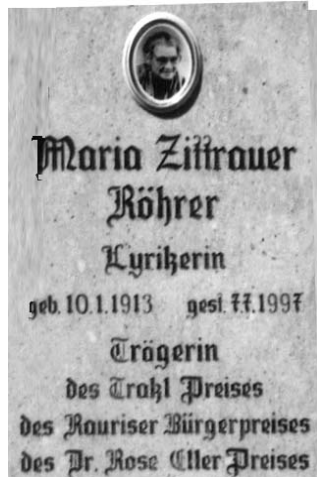
Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

PLEITE

Die Niederlande haben kein Geld mehr, um Verbrecher zu bestrafen: weil die Staatskassen leer sind, werden etwa 50.000 Straftäter nicht bestraft – sie laufen frei herum. Darunter sind 463 Schwerverbrecher, für die in den Gefängnissen derzeit kein Platz ist. Da der niederländische Staat kein Geld hat, Gefängnisse zu unterhalten und auszubauen, müssen weitere 18.000 Strafgefangene mit längeren Haftstrafen nicht ins Gefängnis. Genau aus diesem Grund sollen nach Angaben des holländischen Magazins TROUW auch 29.000 zu Geldstrafen Verurteilte nicht zahlen brauchen, weil die Behörden ihre Vorgänge aus finanziellen Gründen nicht bearbeiten können.

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Sie sitzen tagsüber mit Angelruten an Sümpfen und glauben sich tief damit; aber wer dort fischt, wo es keine Fische gibt, den heiße ich noch nicht einmal oberflächlich!“



Die große Lyrikerin Maria Zittrauer erhielt schon in jungen Jahren für ihren ersten Gedichtband FEUERLILIE den Trakl-Preis des Landes Salzburg und war Preisträgerin des DR. ROSE ELLER-PREIS FÜR LITERATUR. Das berühmte DÖW zettelte damals eine Kampagne gegen die Dichterin an und wollte sie dazu zwingen, den Preis abzulehnen. Selbst Funktionäre der Rauriser Dichtertage kamen ins Haus und setzten sie unter Druck.

Maria Zittrauer aber war nicht nur eine große Lyrikerin – wahrscheinlich die bedeutendste nach 1945 – sondern auch eine mutige und charakterstarke Frau – sie lehnte den Druck ab und empfing mit Freude den Preis in Bad Gastein. Ein AFP-INFOHEFT „Die Hetze gegen freie Künstler“ berichtet davon.

Testamentarisch verfügte sie, daß nach ihrem Tod der Preis auch auf ihrem Grabstein stehen sollte.

Dank für ihr Werk und Dank für ihren Mut!

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543
KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. – Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebereichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE suchen die Wahrheit und sind daher politisch un-correct. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto € 14.– – Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland € 20.– – Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT666000000075505994 – Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at
ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

FRONTAL

Das gabs noch nie !

Bestimmt werdet ihr sagen – alles ist schon dagewesen. Dann frage ich euch: Wie das Fernsehen berichtete (natürlich nicht der ORF), gibt es in Hannover ein Wohngebiet mit ca. 7.500 Einwohnern. Davon sind 50 % Hartz IV Empfänger und 35 % mit „Migrationshintergrund“. Da beginnts schon: Hat es das jemals in Deutschland und Umgebung gegeben? Aber es geht weiter: Der dortige Schuldirektor mußte die Polizei anfordern, um seine Lehrer sicher aus der Schule zu bringen. Er selbst flüchtete vor seinen Schülern durch einen Hintereingang. Jetzt frage ich euch noch einmal: Hat es das jemals schon gegeben?

Fritz

Gesinnungsterror in der Burep

Oberstudiendirektor Hans-Joachim Bötzel vom Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Herzberg am Harz löste den Dienstvertrag mit einem Lehrer seiner Schule, weil dieser Euro 20.— für die NPJ gespendet hatte.

ZITAT

William Hague, britischer Außenminister, über den Euro im Magazin „The Spectator“ vom 28. September 2011: „Es war Wahnwitz, dieses System zu schaffen. Jahrhundertlang wird man darüber als eine Art Denkmal kollektiver Dummheit schreiben.“

Die kriminellste Stadt Deutschlands

ist nicht Berlin – die steht an zweiter Stelle -, sondern die Finanzmetropole Frankfurt am Main.

ZITAT

Peter Scholl-Latour: „Der Krieg gegen den Terrorismus ist die Mutter aller Lügen.“

Könnten wir doch Esten sein!

Jürgen Ligi, Finanzminister von Estland: „Wir wollen Stabilität und wir sind deutscher als die Deutschen. Für andere zahlen? Das kommt für Esten nicht in Frage.“

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

In französischer Sprache: LECTURES FRANCAISES, SA-D.P.F. – B.P. 1, F 86190 Chire-en-Montreuil. – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Auch im Internet www.afp-kommentare.at – Flugblattaktionen in Graz, Hartberg, Wr. Neustadt, St. Pölten, Zwettl, Linz, Wels, Marchtrenk, Gmunden und Salzburg. – In jeder Folge der DEUTSCHEN STIMME schreibt Konrad Windisch PFEFFER UND ROSINEN AUS ÖSTERREICH. Probenummern Postfach 100068, D 01571 Riesa. – Immer besser DIE AULA. Merangasse 13, 8020 Graz. Im Internet www.dieaula.at – SCHUTZBUND FÜR DAS DEUTSCHE VOLK e. V. Postfach 201705, D 80017 München. Im Internet <http://www.schutzbund.de> – Im Internet: www.deutschesopfer.de – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. Im Internet www.wiener-beobachter.at – E-Mail kontakt@wiener-beobachter.at – Erscheint vierteljährlich: DEUTSCHLAND IN GESCHICHTE UND GEGENWART. Postfach 1629, D 72006 Tübingen. – Flugblattaktionen in Klosterneuburg, Mistelbach, Fischamend, Leibnitz, Köflach, Zell am See, Mittersill, Lambach und Braunau. – FREIHEIT FÜR ALLE GESINNUNGSHÄFTLINGE! – Wo USA oder NATO drauf steht, ist Krieg und Verwüstung drinnen. – Bundesvorstandssitzung der AFP in Bischofshofen. – In Salzburg sprach Mag. Martin Pfeifer (Graz) zum Thema „Die Situation der Rechten in der Bundesrepublik.“ – Jobwechsel: Der von der Arbeiterkammer finanzierte Ober-Berufs-Antifaschist Eiter hat seinen Posten zurückgelegt und wechselte ins Mauthausen-Komitee. Sein Nachfolger im Dienst und Geist heißt Retzel. – Wichtig und interessant: DAS FREIE FORUM. Informationsdienst der Gesellschaft für Freie Publizistik. Postfach 1216, D 72641 Oberboihingen. Im Internet www.freies-forum.com – Gerne senden wir Ihnen das OFFENHAUSENER PROGRAMM – Damit Sie wissen, was wir wollen. – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – Nur damit Sie es nicht vergessen: EU = EUROPAS UNGLÜCK. – Bei der Staatsanwaltschaft Linz wurde neuerlich eine Sachverhaltsdarstellung gegen Öllingers Leibforensiker Uwe Sailer eingebracht. Wegen unrichtiger Angaben gegen einen jungen Angeklagten (FREISPRUCH) in einem Gesinnungsprozess. – Laufend

Heidin bin ich
die zur Sonne betet
Blitze fürchtet
und den Sturm bestaunt
tief verschwistert
noch den Tieren
ihr Leidensabgrund
dunkelt auch in mir

Der unsichtbaren
Gottheit Orte
fand ich nie
im Tunnel meiner Angst
erfleh ich Beistand
und ein wachsend Licht
von Müttern
die verewigt sind
Heidin bin ich
und verschwistert
noch den Tieren

Maria Zittrauer

ZITAT

Karl Kraus: „Besser, es wird einem nichts gestohlen. Dann hat man wenigstens keine Scherereien mit der Polizei.“

Zutreffend

charakterisierte die AULA den linksextremen grünen Struppi Öllinger wie folgt: „Öllinger, ein Mann mit der Herzsgüte eines GULAG-Kommandanten.“

Vom arabischen Frühling

Tunesischer Islamistenführer Gannouchi und Wahlsieger, zu den Müttern der palästinensischen Selbstmordattentäter: „Ich segne die Mütter, die im gesegneten Palästina den Samen dieser Jugendlichen gepflanzt haben, und die dem von den USA unterstützten arroganten Israel eine Lehre erteilen.“

Deutsche in Zürich in der Minderheit

In Zürich gibt es seit kurzem mehr fremdsprachige Kinder als Deutsch sprechende. Von 1990 bis 2008 sank die Zahl der Kinder mit deutscher Muttersprache von 18.000 auf 13.500, während die Zahl der Fremdsprachigen von 8.400 auf 13.600 anstieg.

Stammtische in Traunstein und Bad Reichenhall. – Großer Trauermarsch in Wunsiedel. – Flugblattaktionen in Hallein, Lienz, Ansfelden, Linz, Ried, Schärding, Schladming, Mauterndorf und Salzburg. – Wir verabschieden uns von unserem guten Kameraden Manfred Achtig. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben. – Autoaufkleber EU = NEIN DANKE. – Einige wenige Exemplare INFO-Hefte „Es war nicht „Umsiedlung“ – es war Mord“ sind noch lieferbar. Außerdem im Internet www.afp-kommentare.at – Kornblumen-Samen für Ihren Garten wieder über die KOMMENTARE lieferbar. – SONNTAGSBLATT. Die Zeitung der Deutschen in Ungarn. Lendvay Str. 22, H1062 Budapest. – Statistiken über Migrationsfolgen in Deutschland lesen Sie in INTER INFO Folge 395 Mühlenstraße 1 A 4502 St. Marien. – Kranzniederlegung am Grab von Georg Ritter von Schönerer. – Unbedingt lesen: VERGISSMEINNICHT. Aktion gegen das Vergessen. Jürgen Hösl, Postfach 1218, D 02752 Zittau. – Sagen auch Sie DANKE an DDr. Werner Königshofer, Voldererweg 24, 6112 Wattens für seinen Einsatz für ungeborenes Leben. – DER OBERLÄNDER. Mitteilungen der Kameradschaft Freikorps Oberland. Tiroler Weg 6, D 83024 Rosenheim. – Flugblattaktionen in Horn, Eggenburg, Pulkau, Gars, Freistadt, Enns, Bad Aussee, Liezen, Schladming und Ramsau. – ZEITUNG FÜR HARMONISCHE MUSIK. Mag. Blechinger, Hirschfeldweg 5, 1130 Wien. Im Internet www.harmoniaclassica@gmx.at – Heldengedenkfeier am Grab von Major Walther Nowotny. – Unsere nächste KOMMENTARE-Leserfahrt geht nach Mittelitalien und in die Abruzzen. – Uwe Sailer, Struppi Öllingers Leibforensiker, bekannt geworden durch seine unrichtigen Gutachten beim Welscher Patriotenprozess, erhielt den „Elfriede Grünberg Preis“ der Welscher Antifa. Weitere Preisträgerin ist eine Frau Rosa Gitam Martl. Sie war daran beteiligt, daß die Stadt Braunau einen festen Lagerplatz für Sinti und Roma errichtete. – Der Gesinnungshäftling DI Wolfgang Fröhlich wurde in das Gefangenenhaus Stein verlegt. Adresse: Steinerstraße 4, 3500 Krems-Stein. – Wir trauern um einen großen Deutsch-Österreicher, Prim. Dr. Otto Scrinzi. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben.

Zur Erinnerung

200. JAHRESTAG DER „KONVENTION VON TAUROGGEN“.

Am 30.12.1812 schloß der preußische General H. D. L. Yorck von Wartenburg eigenmächtig mit dem russischen General J. Diebitsch in der Nähe der litauischen Stadt Tauroggen (heute Tauragė) eine Vereinbarung, in der sich das preußische Hilfskorps im Russischen Feldzug für neutral erklärte. Das war ein Wendepunkt in den Napoleonischen Kriegen. Preußen löste sich aus den erzwungenen Bündnisverpflichtungen und nahm im Bündnis mit Rußland (und später Österreich) im Frühjahr 1813 die Befreiungskriege auf.

Gemeinsam mit dem Freiherrn vom Stein rief er zur allgemeinen Volksbewaffnung auf. Der russische Generalfeldmarschall Johann Karl Friedrich Anton Graf Diebitsch trat 1801 von preußischen in russische Dienste. Am Zustandekommen der Konvention von Tauroggen war auch Carl von Clausewitz beteiligt.

ZITAT

Prof. Dr. Carlo Schmid (SPD): „Als ich jung war, glaubte ich, ein Politiker müsse intelligent sein. Heute weiß ich, daß Intelligenz wenigstens nicht schadet.“

Juden und Palästinenser bald gleichauf ?

Die Absicht der israelischen Regierung, den Konflikt mit den Palästinensern – ohne Zweistaatenlösung – auszusitzen, könnte nach hinten losgehen: Juden und Araber sind zwischen Mittelmeer und Jordan bevölkerungsmäßig bald gleichauf.

Jüngste Statistiken: Israel zählt 7,8 Millionen Einwohner, davon 5,8 Mio. Juden, 1,6 Mio. Araber (Palästinenser), 0,3 Mio. andere. In den Besatzungsgebieten leben 4 Mio. Palästinenser.

Ohne eine Zweistaatenlösung stellt sich für Israel das Dilemma, ob diese Palästinenser auf Dauer ohne Wahlrecht bleiben sollen.

ZITAT

Kurt Seinitz in der KRONE: „Die Wahrheit ist eine Tochter der Zeit, und im Polit-Chaos der EU ändert sich die Wahrheit besonders rasch: Wer vor Monaten zu sagen gewagt hatte, daß wir ohne Schuldenschnitt nicht davorkommen, weil Griechenland nicht zurückzahlen kann, wurde von den ignoranten, selbstgefälligen und noch dazu unfähigen Eliten als Miesmacher verteufelt.“

Es macht Spaß

Irgendwelche Gremien wählen jedes Jahr das „Wort des Jahres“ oder auch das „Unwort des Jahres“.

Und die Medien schreiben darüber und so haben wieder eine Menge Leute Beschäftigung und Einkommen und das Publikum kann sich mit Worten und Dingen beschäftigen und wird so von den wirklichen Problemen abgelenkt. Und es macht den Leuten Spaß, darüber mehr oder weniger intellektuell zu diskutieren.

Dabei gibt es wirklich ein Wort, welches die letzten Jahrzehnte geradezu bestimmt: „Es macht Spaß“. Und was da alles Spaß macht! Hören Sie einmal hin! Da werden Künstler interviewt, Sportler befragt, Politiker gestellt, es kursiert in Talk-Sendungen, Sie können es bei Straßenbefragungen hören, es „macht Spaß“. Völlig zu recht trägt unsere derzeitige Gesellschaft den Namen Spaßgesellschaft. Erinnern Sie sich an den Begriff der „Goldenen Zwanzigerjahre?“ Da gabs auch viel Spaß.

Und plötzlich war er zu Ende, weiß Ihr

mungo

Gefallen

Ihnen die

KOMMENTARE?

Dann

HELFE

SIE

UNS

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

ES IST FAST UNMÖGLICH, DIE FACKEL DER WAHRHEIT DURCH EIN GEDRÄNGE ZU TRAGEN, OHNE JEMANDEM DEN BART ZU SENGEN.

Georg Christoph Lichtenberg

BÜCHERKOMMENTARE

CHARAKTER? WAS IST DAS?

Eine neue Schrift von Erich Glagau – 47 Seiten – Zu beziehen Erich Glagau, Beethovenstraße 14, D 34225 Baunatal.

Von Werner A. Prochazka, Margaretenstraße 95, 1050 Wien sind zwei neue, hoch interessante Reiseberichte erschienen:

ÄGYPTISCHE REISE

€ 19.90

UKRAINISCHE REISE

€ 14.80

Vom gleichen Autor auch die dreibändige Bild-Biographie von Erzherzog Johann.

HALLELUJAH

Die Geschichte der USA

Das legendäre Buch von Joachim Fernau ist derzeit – wohl nicht zufällig – vergriffen. Aber es gibt ein Hörbuch mit 6 CD, gelesen von Dieter Mann. Verlag Herbig, München. € 24.99

BUCHTIP DES MONATS :

DEUTSCHLAND LÄSST SICH NICHT ABSCHAFFEN

vom Tabubruch zur Systemkrise

Die Texte aller Vorträge beim Kongreß der Gesellschaft für Freie Publizistik 2011 in Erfurt. 198 Seiten – Kartoniert € 15.—

Zu beziehen Klosterhaus Versand, Klosterhof 4, D 37194 Wahlsburg

VERGESSENE DICHTER – VERSCHWUNDENES WORT

Karl J. Trauner – Christoph Fackelmann – Österr. Landsmannschaft, Fuhrmannsgasse 18a, 1080 Wien – 128 Seiten - € 8.20

Hermann Löns, Franz Karl Ginzkey, Franz Spunda und Josef Weinheber. Eine neue ECKARTSCHRIFT.

DAS KARÄERTUM

Simon Szyszman – Karolinger Verlag, Wien – Hart gebunden

Lehre und Geschichte der alttestamentarischen Gemeinschaft des Ostens. Im 8. Jahrh. vielleicht aus den Wurzeln der geheimnisvollen Essener entstanden.

DER TAG DES GELBEN FALTERS

Roman von Konrad Windisch – 200 Seiten – Leinen € 18.—

WORTE DES ABSCHIEDS

Zusammengestellt von Konrad Windisch. € 8.—

Zu beziehen über die KOMMENTARE.